

## **Antworten von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN auf die Fragen des Stadtelternrates der Stadt Halle anlässlich der Landtagswahl 2011**

---

**Bitte beantworten Sie folgende Fragen:**

**1. Wir Eltern haben in den vergangenen Jahren viele strukturelle Experimente im Schulsystem erleben dürfen, die oft zu großer Verunsicherung und Reibungsverlusten führten. Wie sehen Sie das zukünftige Bildungssystem in Sachsen-Anhalt?**

*BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN* wollen ein Schulsystem, das gleiche Chancen für alle Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft gewährleistet. Deshalb wollen wir Schulen, in denen das Ermutigen und Befähigen im Vordergrund stehen. Jedes Kind und jeder Jugendliche soll individuell nach seinen Möglichkeiten gefördert werden. Wir wollen den Ausbau der ganztägigen Gemeinschaftsschulen. Hier können SchülerInnen nach einem zehnjährigen Schulbesuch den Sekundarschulabschluss I erwerben, und/oder eine berufliche Ausbildung beginnen oder optional nach 13 Jahren das Abitur erwerben. In einem gymnasialen Zweig können sie auch schon das Abitur nach 12 Jahren erwerben.

Mit der Einrichtung von Gemeinschaftsschulen können Schulstandorte erhalten und lange Schulwege vermieden werden.

**2. Wir Eltern von schulpflichtigen Kindern erleben tagtäglich die Einschränkungen, die sich aus der Bildungslandschaft in Sachsen-Anhalt und Deutschland ergeben. Die geforderte Mobilität und Flexibilität in der Arbeitswelt wäre oft nur zu Lasten der Kinder erreichbar: Bildungswege und Abschlüsse werden nicht anerkannt, Bücher und Lehrmittel unterscheiden sich von Schule zu Schule. Wie wollen Sie dazu beitragen, die „Kleinstaaterei“ im deutschen Bildungssystem abzuschaffen und einheitliche, wettbewerbsfähige Standards zu schaffen?**

Mit den Bildungsstandards der KMK sind erste Schritte unternommen worden, um Inhalte und Kompetenzen vergleichbar zu gestalten. Diesen Weg wollen wir fortsetzen.

**3. Wir Eltern verfolgen mit Sorge den politischen Umgang mit dem System der Förderschulen. Die Bemühungen um stärkere Inklusion und Integration dürfen nicht dazu führen, dass es Abstriche bei der für die einzelnen Kinder bestmöglichen Förderung gibt. Wie wollen Sie dafür Sorge tragen, dass Änderungen im System der Förderschulen nur dann umgesetzt werden, wenn dazu die tatsächlichen personellen, räumlichen und materiellen Voraussetzungen geschaffen wurden?**

Wir wollen, dass alle Kinder und Jugendliche mit speziellem Förderbedarf auch die allgemeinbildenden Schulen besuchen können. Die Umsetzung inklusiver Schulkonzepte

muss natürlich gut vorbereitet werden. Inklusiver Unterricht und die Betreuung an den allgemeinbildenden Schulen sollen dazu in kleineren Klassenverbänden und mit mehr und gut qualifiziertem Personal umgesetzt werden. Deshalb wollen wir die bisher für die Förderschulen verwendeten finanziellen Mittel und die Personalstellen umverteilen. Freie Mittel können verwendet werden, um mehr FörderpädagogInnen aus- und das bereits tätige Personal fort- und weiterzubilden sowie die baulichen, sächlichen und schulorganisatorischen Rahmenbedingungen für einen inklusiven Unterricht zu schaffen.

**4. Wir Eltern erleben tagtäglich, wie der Umgang mit modernen Medien bereits von unseren Kindern gefordert wird. Wie wollen Sie dazu beitragen, dass sich die Schulen diesem Thema stärker öffnen und eine bessere Ausstattung mit Sachmitteln Einzug hält?**

Schulen können und werden sich diesem Thema stärker öffnen, wenn sie mehr Autonomie erhalten. Deshalb wollen wir, dass jede Schule pro Schulhalbjahr je SchülerInnen einen festen Finanzbetrag erhält, mit dem die Schule selbstständig arbeiten kann. So kann die Einzelschule besser ihr pädagogisches Konzept bestimmen und auch über das für die Umsetzung notwendige Personal entscheiden.

**5. Wir Eltern bemühen uns seit Jahren um eine familienfreundlichere Feriengestaltung in Sachsen-Anhalt. Werden Sie uns dabei unterstützen? Mit dem Einzug in den Landtag werden die Abgeordneten von Bündnis90/ Die Grünen Sie gern bei einer familienfreundlicheren Feriengestaltung unterstützen.**

Mit dem Einzug in den Landtag werden die Abgeordneten von *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN* Sie gern bei einer familienfreundlicheren Feriengestaltung unterstützen.

**Zum Schluss möchten wir Sie bitten, die nachfolgenden Sätze zu beenden.**

- **Vorschule in der Kita ist...***verbindlich für alle Kinder.*
- **Gemeinsames Lernen...***stärkt die Lerngemeinschaften vor Ort.*
- **Förderschulen sind...***noch ein zeitlich begrenztes Angebot.*
- **Kleine Klassen sind...***im inklusiven Unterricht in der allgemeinbildenden Schule ein Ziel grüner Bildungspolitik.*
- **Schülerbeförderung soll...***durch den Erhalt wohnortnaher Schulen verringert werden.*
- **Zukünftig gibt es die Schulformen...***die eine bestmögliche Förderung aller Kinder und Jugendlichen gewährleisten.*
- **Die Mittel für Bildung...***wollen wir durch Einsparungen bei umweltschädlichen Ausgaben und Subventionen erhöhen.*